

# Jürgen B. Hausmann

## Kölnische Runschau, 19.12.2009

### Politisch unkorrekt

Jürgen B. Hausmann mit Jubiläumsprogramm „Hausmannskost – D'r Jung wird zehn“ im Medio

Von EVA JUNGGEBURTH

**BERGHEIM.** Seit zehn Jahren feiert Jürgen B. Hausmann, der eigentlich Jürgen Becker heißt, große Erfolge mit seinem komischen Kabarett. Mit dem Jubiläumsprogramm „Hausmannskost – D'r Jung wird zehn!“ war er am Mittwoch im Medio zu Gast. Weil Hausmann für die Bergheimer kein Unbekannter ist und er bereits des Öfteren zu Besuch war, schien sich sein komisches Talent herumgesprochen zu haben. Der Große Saal im Medio war vollkommen besetzt.

Schon nach fünf Minuten schaffte Hausmann es, das Publikum zum Kochen zu bringen. Die Damen kreischten vor Vergnügen und die Herren klatschten begeistert in die Hände. Hausmann begann das Programm bei sei-

nen Wurzeln und versetzte sich in seine Kindergartenzeit zurück: „Mein Kindergarten hieß einfach ‚Städtischer Kindergarten‘. Heute heißen die ja Pustebume, Rappelkiste oder Kamillentee.“

An ein Lied, das er damals gelernt hatte, erinnerte er sich noch immer lebhaft. Er sang: „Zwischen Aachen und Stolberg ist ein Tunnel. Wenn man rauskommt wird es hell und wenn man reinfährt... den Rest kriegen sie selbst raus.“ Musikalische Unterstützung erhielt der Komiker von seinem langjährigen Bühnenpartner Harald Claßen. Bei diversen Gesangseinlagen griff der in die Tasten seines Keyboards.

Dass es heute wie früher auch Puppen- und Bauecken im Kindergarten gibt, stellte Hausmann fest. Nur die Kin-

der seien heute anders. Jungs, die am PC virtuelle Raumschiffe bauen, müssten ja an Bauklötzen den Joystick suchen. Auch Kindergeburtstage seien nicht mehr das, was sie einmal waren: „Früher gab es Topfschlagen und Schoko-Wettessen bis einer kotzte. Heute gibt es richtige Events bei Mc Donald's, mit Pappkronen.“ Wo das einmal hinführen soll? „Die Kinder der Zukunft fliegen zum Kindergeburtstag für eine Woche nach Mallorca.“

Dann wurde er politisch, mehr oder weniger: „Da haben die dem Berlusconi den Mailänder Dom in die Fresse gehauen! Ich wünsche ihm gute Besserung – in jeder Hinsicht.“ Der italienische Ministerpräsident lege wenigstens Wert auf attraktive Ministerinnen. Das sei hier ja anders, „Angela Merkel säße sonst heute noch im



**Der Kabarettist Jürgen B. Hausmann** ist im richtigen Leben Lehrer. Deshalb belehrte er das zahlreich erschienene Publikum im Medio auch in Sachen Grammatik. (Foto: Junggeburch)

Gemeinderat von Quadrath-Ichendorf!“

Schließlich gab es noch einen Exkurs in Sachen Grammatik, denn der Kabarettist ist ganz nebenbei auch noch Lehrer. „Karasche wird gar nicht mit „K“ geschrieben“, das habe er gleich im ersten Schuljahr gelernt. Ein Mitschüler habe einmal in einem Aufsatz ver-raten: „An Karneval ziehe ich mit meinen Eltern von Kneipe

zu Kneipe.“ Diese seien sofort zum Direktor zitiert worden, hatten aber eine Rechtfertigung parat: „Das stimmt, aber der trinkt nicht mehr als wir!“

Die politische Unkorrektheit und die derbe Wortwahl waren es, die das Publikum ganz besonders zu begeistern schienen. Und nicht zuletzt, dass sich der Komiker eine gute Portion Kind-Sein konservieren konnte.